

Schüler helfen Schülern in Tansania

Projektbeschreibung 2009–2026

Schulpartnerschaft und Entwicklung

Das Projekt „Schüler helfen Schülern in Tansania“ basiert auf der langjährigen Partnerschaft zwischen der Mount Masusa Secondary School in Luang, Tansania, und dem Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis in Michelstadt. Ziel ist es, gemeinsam mit den Menschen vor Ort die Bildungs- und Lebensbedingungen an der Partnerschule nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig Begegnung, kulturellen Austausch und gemeinsames Lernen zu ermöglichen.

Begonnen hat die Zusammenarbeit mit der Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Stromversorgung der Schule. Darauf aufbauend konnte ein PC-Raum eingerichtet werden. Aus diesen ersten Maßnahmen entwickelte sich über viele Jahre eine Partnerschaft, die heute zahlreiche Bereiche des schulischen Lebens umfasst.

Sport und gemeinschaftliche Aktivitäten

Sport ermöglicht Begegnung weitgehend unabhängig von sprachlichen Barrieren. Im Laufe der Partnerschaft wurde ein Beachvolleyballfeld gebaut und Handball als weiteres Sportangebot an der Schule eingeführt. Gemeinsam mit den Tischlern wurden außerdem Tischtennisplatten gebaut. Damit entstanden dauerhaft nutzbare Sport- und Freizeitangebote für die Schülerinnen und Schüler.

Gesundheit und Hygiene

Im Bereich Gesundheit wurden mehrfach Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt. Außerdem wurde eine Dispensary zur medizinischen Erstversorgung eingerichtet und mit Materialien ausgestattet. Diese wurden intensiv genutzt und sind inzwischen weitgehend verbraucht; eine erneute Bestückung steht noch aus.

Neu hinzu kommt ein Austausch zum Thema Hygiene und Menstruationshygiene. Dabei soll insbesondere thematisiert werden, wie Mädchen und junge Frauen in Tansania ihre Menstruation im Schulalltag erleben, welche hygienischen Möglichkeiten bestehen und wo Schwierigkeiten auftreten. Im Mittelpunkt steht dabei der gegenseitige Austausch.

Unterricht und Unterrichtsbedingungen

Die Unterrichtsbedingungen wurden kontinuierlich verbessert. Neben dem zu Beginn eingerichteten PC-Raum wurden PCs, Laptops, Beamer und Kopierer angeschafft beziehungsweise aktualisiert. Zusätzlich wurde ein Gebäude für ein Chemielabor errichtet, um bessere Voraussetzungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht zu schaffen.

Infrastruktur, Energie und Wasserversorgung

Auch die schulische Infrastruktur wurde erheblich weiterentwickelt. Der Schulhof wurde gepflastert und Wassertanks wurden errichtet, um die Wasserversorgung und Wasserspeicherung zu verbessern.

Eine besondere Bedeutung hat die Photovoltaikanlage, mit der das Projekt ursprünglich begann. Da die alte Anlage kaum noch Leistung brachte, wurde sie durch eine neue Anlage mit 8 kWp ersetzt, die mit finanzieller Unterstützung des Lions Clubs realisiert werden konnte.

Instandhaltung und Wohnheime

Neben Neubauten ist die Erhaltung vorhandener Gebäude ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Die Wände und Fassaden des Jungen- und Mädchenwohnheims wurden gestrichen und instand gesetzt. Für die Unterbringung wurden Betten beziehungsweise Doppelstockbetten gebaut und angeschafft. Auch das Lehrerzimmer wurde neu gestaltet.

Ausbildung und berufliche Qualifizierung

Ein besonderer Meilenstein war im Jahr 2020 der Aufbau zweier funktionsfähiger Tischlereien in Lupanga. Mit Unterstützung des Beruflichen Schulzentrums Odenwaldkreis und des Rotary Clubs wurden stationäre Tischlermaschinen aus den Werkstätten des BSO nach Tansania exportiert.

Damit konnten eine Ausbildungswerkstatt für die berufliche Qualifizierung sowie eine weitere frei nutzbare Werkstatt eingerichtet werden. Ergänzt wurde die Ausstattung durch die Firma Festool, die ein komplettes Handmaschinenpaket für eine Schreinerei spendete. Damit stehen sowohl stationäre Maschinen als auch professionelle Handmaschinen zur Verfügung. Die Werkstätten schaffen langfristige Möglichkeiten für berufliche Ausbildung und handwerkliche Arbeit und ermöglichen zugleich die gemeinsame praktische Arbeit deutscher und tansanischer Schülerinnen und Schüler.

Lebensbedingungen und individuelle Förderung

Die Unterstützung richtet sich auch unmittelbar an die Schülerinnen und Schüler. Es wurden Schuluniformen angeschafft und an gemeinsamen Workshop-Tagen Mahlzeiten für teilweise mehrere hundert Schülerinnen und Schüler zubereitet. Darüber hinaus konnten Stipendien vergeben werden, die Jugendlichen aus Familien mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten den weiteren Schulbesuch ermöglichen.

Schwerpunkt 2026: Küche und Kantine

Im Jahr 2026 steht die Verbesserung der Essensversorgung im Mittelpunkt. Die Zahl der Internatsschülerinnen und Internatsschüler ist mittlerweile auf über 150 gestiegen.

Geplant sind deshalb eine geeignete Schulküche zur Zubereitung der Mahlzeiten und eine Kantine mit einem überdachten Essbereich und Bänken. Besonders während der Regenzeit fehlen bislang ausreichende trockene Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Küche und Kantine sollen deshalb sowohl die Essensversorgung als auch die Aufenthaltsbedingungen der Internatsschüler dauerhaft verbessern.

Pädagogische Ziele

Die materielle Unterstützung ist nur eine Seite der Partnerschaft. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich bereits in Vorbereitungstreffen intensiv mit Tansania, seiner Kultur und seinen Lebensbedingungen und erwerben Grundlagen in Swahili.

Vor Ort arbeiten deutsche und tansanische Jugendliche gemeinsam, wobei Englisch als gemeinsame Sprache dient. Bei handwerklichen Projekten lernen sie unterschiedliche Fertigungstechniken und

Arbeitsweisen kennen. Das gemeinsame Leben und Arbeiten verlangt Offenheit, Rücksichtnahme, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich außerdem aktiv an Organisation, Sponsorensuche und Öffentlichkeitsarbeit. Sie sprechen Unternehmen und Institutionen an, stellen das Projekt vor, werben um Unterstützung und dokumentieren die Ergebnisse. Das Projekt verbindet damit interkulturelles Lernen, soziales Engagement, berufliche Erfahrungen und eigenverantwortliches Handeln.

Finanzierung und Partner

Eine solche langfristige Partnerschaft ist nur durch verlässliche Unterstützer möglich. Zu den kontinuierlichen Geldgebern gehören insbesondere Rotary Club Erbach und der Lions Club Odenwald sowie die Sparkasse Odenwaldkreis und die Volksbank Odenwald. Hinzu kommen Unternehmen, Familien sowie private Spenderinnen und Spender.

Aus den ersten Projekten rund um Photovoltaik und PC-Raum ist so eine umfassende Schulpartnerschaft entstanden, die heute von Sport und Gesundheit über Unterricht, berufliche Ausbildung und Infrastruktur bis zu Wohnbedingungen und individueller Förderung reicht.

Der Grundgedanke ist dabei unverändert: Schüler helfen Schülern – durch Begegnung, gemeinsames Arbeiten und gegenseitiges Lernen.